

Anhang 4 Manifesta 16 Ruhr Creative Mediators Biografien

25. September 2025

St. Josef Kirche, Gelsenkirchen, Deutschland

Josep Bohigas

Josep Bohigas Arnau (Spanien, geb. 1967) ist Architekt und Absolvent der ETSAB (Barcelona School of Architecture) mit einem Master-Abschluss der Columbia University, USA und der UPF (University Pompeu Fabra), Spanien.

Bohigas war von 1991 bis 2015 einer der drei Geschäftsführer von BOPBAA Architecture und hat verschiedene Architekturwettbewerbe gewonnen, u. a. für die Erweiterung des Thyssen Museum in Spanien, den Forum-Wohnblock in Barcelona sowie für das El Molina Theater in Spanien. Er hat zahlreiche Auszeichnungen für seine Arbeit als Architekt erhalten, darunter die FAD Awards (1998, 2000, 2007) sowie die Barcelona City Awards (2007, 2014, 2016). Er war überdies Leiter verschiedener aktivistischer Kulturprojekte, in deren Rahmen neue Lösungen für das Wohnungsproblem aufgezeigt wurden: *Barraca Barcelona* 2003, *APTM* 2005, *Eme3 Collapse* 2009, *Piso Piloto* 2015 und *Arquitectes de Capçalera* 2014/24. Von 2016 bis 2023 war er Geschäftsführer und leitender Stadtplaner der Agentur für Stadtentwicklung Barcelona Regional sowie von 2019 bis 2022 der ESA Agency of Urban Ecology in Barcelona. Er ist außerordentlicher Professor an der ETSAB und Co-Direktor des Masterstudiengangs Lighting Design an der UPC Foundation (Polytechnic University of Catalonia). Außerdem ist er

Gründer und Mitglied von Urban Front, einer transnationalen Beratungsfirma, die darauf spezialisiert ist, den öffentlichen und sozialen Sektor angesichts der erheblichen urbanen Herausforderungen im 21. Jahrhundert bei der Umsetzung fortschrittlicher Projekte zu unterstützen. Josep Bohigas ist der Urban Creative Mediator für die Manifesta 16 Ruhr.

René Block

René Block (Deutschland, geb. 1942) ist am Niederrhein aufgewachsen, hat ab 1959 die Klasse für Glasmalerei an der Werkkunstschule in Krefeld besucht und ist 1963 nach Berlin gezogen, um dort sein Studium fortzusetzen. Nachdem er mehr als 15 Jahre im Bereich der bildenden Kunst durch den Betrieb seiner eigenen Galerien in Berlin und New York (1964/79) Erfahrungen gesammelt hat, begann er als freier Kurator tätig zu werden. Eine seiner bedeutendsten Ausstellungen mit dem Titel *Für Augen und Ohren* (1980) hat sich mit der Beziehung zwischen Musik und bildender Kunst im 20. Jahrhundert beschäftigt. Von 1982 bis 1992 war Block Projektleiter des Bereichs bildende Kunst und Musik beim DAAD, wo er in Berlin das Artists-in-Residence Programme betreute und zahlreiche Ausstellungen, Projekte und Musikfestivals organisierte. Bis 1995 hat

er als Leiter der Kunstabteilung im Institut für Auslandsbeziehungen (IfA) deutsche Kunst im Ausland gefördert. Von 1997 bis 2006 war er Direktor der Kunsthalle Fridericianum in Kassel. 2008 hat er Kunsthall 44Møen gegründet, eines der fortschrittlichsten Zentren für Gegenwartskunst in Dänemark.

Block war künstlerischer Leiter verschiedener internationaler Biennalen, darunter *Towards an Art of Peace* (Hamburg, 1985), *The Readymade Boomerang* (Sydney, 1990), *Orient/ation* (Istanbul, 1995), *Eurafrica* (Gwangju, 2000), *Love it or Leave it* (Cetinje, 2004) und *Art, Life & Confusion* (Belgrad, 2006). Er hat außerdem den Nordischen Pavillon auf der Biennale in Venedig (2007) kuratiert sowie die 3. Riga Biennial (2022).

René Block lebt und arbeitet in Berlin, wo er 2008 TANAS gegründet hat, eine Plattform für zeitgenössische türkische Kunst in Berlin.

Leonie Herweg

Leonie Herweg (Deutschland, geb. 1997) ist Kuratorin und Autorin und lebt in Berlin. In ihrer kuratorischen Arbeit, die einen interdisziplinären Hintergrund hat, richtet sie den Fokus auf ortsspezifische Formate und Aspekte von Co-Creation und gemeinschaftlichen Praktiken. Aufgrund der Verbindung ihrer Familie zum Ruhrgebiet beschäftigt sie sich insbesondere damit, wie lokales Wissen und historische Narrative die kollektiven Prozesse der Kulturproduktion prägen können.

Leonie Herweg hat in der Schweiz und Japan (BA) Internationale Beziehungen und Rechtswissenschaften studiert und ein Masters Studium in Curating Contemporary Art am Royal College of Art in Großbritannien absolviert.

Herweg ist Mitbegründerin und Leiterin von GROTTA, einem Raum für zeitgenössische

Kunst mit einem generationsübergreifenden Programm, das sowohl im Ausstellungsraum als auch anderswo in der Nachbarschaft Gestalt annimmt. Sie ist außerdem Partnerin des Café Tiergarten (Berlin).

Sie hat sowohl im institutionellen Kontext gearbeitet als auch für freie Organisationen, u. a. für das Goethe-Institut, Ägypten; Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt; mumok, Österreich; Grisebach, Berlin; und Galerie Mezzanin, Schweiz. Herweg wird im Tandem mit René Block für die Manifesta 16 Ruhr arbeiten.

Henry Meyric Hughes

Henry Meyric Hughes (Großbritannien, geb. 1942) ist ein in London lebender Kurator, Autor und Kunstkritiker. Er ist ehemaliger Direktor der Abteilung für Bildende Kunst des British Council und der Hayward Gallery in London. Bis 2008 war er der erste Vorsitzende der International Foundation Manifesta.

Meyric Hughes hat in seiner langjährigen Laufbahn zahlreiche bedeutende internationale Ausstellungen mitkuratiert, darunter *Art and Power: Europe under the Dictators 1930–1945* (Deutschland und Spanien) *The Spirit of Romanticism in German Art, 1790–1990* sowie *Yves Klein* (Deutschland und Spanien), alle zwischen 1992 und 1996. Er war Kommissar für Großbritannien für die Biennalen in Venedig und São Paulo und hat mehrere Ausstellungen u. a. mit Frank Auerbach (1986), Tony Cragg (1988), Anish Kapoor (1990) und Richard Hamilton (1992) kuratiert. 2008 war er Kurator des zyprischen Pavillons auf der Biennale in Venedig und hat die Prager Triennale mitkuratiert. Überdies war er Kurator von Weimar 1999, Europäische Kulturhauptstadt und hat in der Folge den Europarat zu dessen Ausstellungsprogramm

(2008/14) beraten. Henry Meyric Hughes ist Gründungsvorsitzender der International Awards for Art Criticism (2014–) und Ehrenpräsident der International Association of Art Critics, er hat zahlreiche Beiträge verfasst und wurde von der französischen und deutschen Regierung für seinen Beitrag zum internationalen Kunstdiskurs geehrt.

Michael Kurtz

Michael Kurtz (Großbritannien, geb. 1998) ist ein in Großbritannien ansässiger Kritiker und Kurator. Er ist in Leicester aufgewachsen und hat an der University of Oxford und Birkbeck, University of London Kunstgeschichte studiert. Seitdem schreibt er für Publikationen wie *Art Monthly*, *e-flux* und *ArtReview* über junge Künstler und wurde überdies 2023 mit dem International Award for Art Criticism ausgezeichnet. In seiner Forschungsarbeit befasst er sich mit den Veränderungen der Bedeutung sozial ausgerichteter Kunstpraktiken vom 20. Jahrhundert bis in unsere digitalisierte und globalisierte Gegenwart. Kurtz wird im Tandem mit Henry Meyric Hughes für die Manifesta 16 Ruhr arbeiten.

Anda Rottenberg

Anda Rottenberg (Polen, geb. 1944) ist eine renommierte polnische Kunsthistorikerin, Kuratorin, Kunstkritikerin, Autorin und Gründungsmitglied des Beirats der Manifesta. Im Laufe ihrer Jahrzehnte überspannenden Karriere hat sie zahlreiche wichtige Positionen bekleidet, darunter als Direktorin der Zachęta National Gallery of Art in Warschau, künstlerische Leiterin des Museum of Modern Art in Warschau und

als Gastberaterin des MoMA, USA.

Sie hat um die 100 Ausstellungen mitkuratiert, darunter auch große Schauen wie *Europe Unknown* (Polen, 1991), 1st Gwangju Biennale, Südkorea 1995; *L'Autre Moitié de l'Europe* (Jeu de Paume, Frankreich, 2000/01); *Forgetting*, Wesseburg Museum, Deutschland, 2000; Kunstfestival *Continental Breakfast*, Serbien 2004; *Side by side. Polen-Deutschland, 1000 years of history in art* (Martin-Gropius-Bau, Deutschland) 2011; *Progress and Hygiene* (Zachęta National Gallery Polen) 2014. Überdies war sie Kuratorin und Kommissarin des polnischen Pavillons auf der Biennale in Venedig (1993/2001) und der São Paulo Biennale (1997/2007) sowie 2007 Mitglied der Auswahljury für die Leitung der Documenta Kassel.

Rottenberg hat zahlreiche Sachbücher, Essays, einen Roman und ein Kochbuch verfasst. Zu den wichtigsten Veröffentlichungen gehören *Art in Poland 1945–2005* (2005; 2020) und *From Poland with Love—Letters to Harald Szeemann* (2019/2021). Sie war darüber hinaus Präsidentin der polnischen Sektion der International Association of Art Critics (AICA) und Vizepräsidentin von AICA International (1991–1995).

Neben ihrer Tätigkeit als freiberufliche Kunstkritikerin und Kuratorin moderiert sie derzeit die wöchentliche Radiosendung *Andymateria* und ist seit 2017 Kulturredakteurin bei *Vogue Poland*.

Krzysztof Kosciuczuk

Krzysztof Kosciuczuk (Polen, geb. 1983) ist Kurator und Autor. Nach seinem Studium der Kunstgeschichte und Anglistik an der Universität in Warschau arbeitete er bei der Foksal Gallery Foundation Poland sowie für Ausstellungsprojekte, die vom Museum im Warschauer Königsschloss, Polen und der Zachęta National

Gallery of Art, Polen organisiert wurden. 2016 trat er dem Team der von Adam Szymczyk in Griechenland und Deutschland kuratierten documenta 14 bei. 2017 zog er in die Schweiz, wo er als Kurator und künstlerischer Leiter des Muzeum Susch in Graubünden tätig war. Bis 2021 war er dort für das Programm verantwortlich und hat dafür Ausstellungen mit Evelyne Axell, Heidi Bucher, Feliza Bursztyn, Laura Grisi, Emma Kunz und Carolee Schneemann kuratiert. Darüber hinaus war er Gastdozent und dann Co-Leiter des Work.Master, Master of Fine Arts Program in Contemporary Artistic Practices an HEAD der Genfer Hochschule für Kunst und Design, Schweiz. Er verfasst zudem Beiträge für das *Frieze* magazine, *Mousse* und *Artforum* und ist seit 2016 Redakteur für *Frieze* magazine. In letzter Zeit hat Kosciuczuk überdies gemeinsam mit Christoph Platz-Gallus Einzelausstellungen mit Agnieszka Kurant (*Uncomputables*, 2023), Simon Denny (*Metaverse Landscapes*, 2023), sowie Roee Rosen (*The Kafka Companion to Wellness*, 2024) im Kunstverein Hannover kuratiert. Kosciuczuk wird im Tandem mit Anda Rottenberg für die Manifesta 16 Ruhr arbeiten.

Gürsoy Doğtaş

Gürsoy Doğtaş (Deutschland, geb. 1975) ist Kurator und Kunsthistoriker. Mit seiner Arbeit bewegt er sich an den Schnittstellen von Institutionskritik, strukturellem Rassismus und Queer Studies.

Er war u. a. Co-Kurator der Ausstellungen *There is no there there* im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main, Deutschland (2024), *Annem işçi—Who Sews the Red Flags?* im Museum Marta Herford in Deutschland (2024), *Gurbette Kalmak / Bleiben in der Fremde* im Taxispalais in Österreich (2023) sowie für

das Festival *What Would James Baldwin Do?* (2024) in Deutschland und das Symposium *Public Art: The Right to Remember and the Reality of Cities* (2021) in Deutschland. 2022/23 war er Gastprofessor am Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste Berlin und seit Herbst 2024 bis zum Sommer 2025 war er QuiS Gastforschungsstipendiat an der Städelschule und der Goethe Universität Frankfurt. Er ist der Public Programme Creative Mediator der Manifesta 16 Ruhr.